

Matthias Mieres

MAGAZIN



Viel Sonne, viele Besucher, viele Themen – mein Rückblick auf die Sommertour 2026 und mein erstes Sommerfest

Heiß war es dieses Jahr bei meiner Sommertour. Von Anfang Juli bis Anfang August war ich sowohl bei vielen Firmen, als auch wieder mit meinem mobilen Büro im Wahlkreis unterwegs. Getreu nach meinem Motto „Matthias schafft für dich“ habe ich mit meinem mobilen Büro dieses Jahr 16 mal Station gemacht. Mein Team und ich waren in Otterberg, Altenglan, Enkenbach-Alsenborn, Morlautern, Rockenhausen, Kirchheimbolanden, Lauterecken, Waldmohr, Eisenberg, Weilerbach, Kaiserslautern, Winnweiler, Wolfstein und Göllheim. Damit

auch möglichst viele mitbekommen, dass ich Vor-Ort bin, haben wir Plakate aufgehängt, die Termine in die Anzeigenblätter und Social-Media gestellt und dieses Mal ganz neu, extra die örtlichen Vereine, Betriebe, Einzelhändler und Selbstständige angeschrieben und zu einem Gespräch eingeladen. Es freut mich sehr, dass viele Menschen meiner Einladung gefolgt sind. Bei allen mobilen Büros war ich von der ersten Minute bis zum letzten Moment mit Bürgerinnen und Bürgern im Gespräch. Es ging häufig um die „großen“ Bundesthemen wie Rente und die Gesundheitsreform, aber

auch mindestens genauso oft, um ganz persönliche Probleme von Bürgerinnen und Bürgern. Besonders gefreut hat mich auch, dass in vielen Orten der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin und Beigeordnete vorbeigekommen sind. So lässt sich im persönlichen Gespräch schon vieles klären und ich nehme wieder viele Aufgaben mit nach Berlin.

Dieses Jahr habe ich zusätzlich noch das erste Mal „mein“ Sommerfest für alle Bürgerinnen und Bürger gefeiert. In Kaiserslautern auf dem Schillerplatz haben wir das

Fest ausgerichtet. Es gab für je 1 Euro Bratwurst und Pommes, Bier und alkoholfreie Getränke. Außerdem hatten wir für den Frühschoppen zunächst die Kolpingkapelle Erfenbach und ab 12 Uhr dann einen Sänger mit E-Gitarre, der für gute Stimmung gesorgt hat. Für die Kinder gab es eine Hüpfburg und einen Luftballonkünstler. Das kostenlose Popcorn hat Jung und Alt gut geschmeckt. Über 350 Menschen haben unser Fest während dieser vier Stunden besucht, und ich war die ganze Zeit im Gespräch. Es gab auch hier die unterschiedlichsten Themen.

Manchmal wollte auch jemand nur seinen Frust und Kritik loswerden, aber ich habe für mein Angebot mit dem mobilen Büro auch viel Zuspruch bekommen. Insgesamt habe ich viele konkrete Arbeitsaufträge erhalten, die ich in den nächsten Tagen und Wochen abarbeiten werde, getreu meinem Motto „Matthias schafft für dich“. Es war eine wirklich belebende, aber auch anstrengende Zeit – ich habe mich über alle kurzen und längeren Gespräche und Begegnungen mit den Bürgerinnen und Bürgern gefreut.

Danke an alle, die zu meinen mobilen Büros und dem Sommerfest gekommen sind. Manche haben auch weitere Wege dafür auf sich genommen. Mein Team und ich schätzen, dass ich insgesamt mit fast 900 Menschen im

Gespräch war.

Es ist mir wichtig, auch den fast 200 SPD-Aktiven zu danken, die mich und mein Team bei der Tour und vor allem vor Ort am mobilen Büro tatkräftig unterstützt haben und ebenfalls für die Menschen und ihre Anliegen ansprechbar waren. Ihr habt euch nicht nur um die Verpflegung gekümmert, sondern überall tatkräftig zugepackt, wo es notwendig war. Es ist immer wieder schön zu sehen, dass wir eine engagierte, aktive Volkspartei sind.

Wer mein MM-Magazin regelmäßig liest oder mir auf Social-Media folgt, der weiß, dass eines der am hitzigsten diskutierten Themen die Regelungen rund um die Psychotherapeuten war. Wir haben alle Psychotherapeuten, von denen wir eine Adresse gefunden haben per Brief zu meinem mobilen Büro eingeladen. Genauso Ärzte und Apotheken. Es freut mich, dass einige dann auch tatsächlich gekommen sind und mit mir diskutiert haben. Ich konnte doch einiges richtigstellen und erklären. Dennoch ist mir klar, dass das GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz für alle, wirklich für alle Einschnitte bedeutet. Mir persönlich ist aber immer am wichtigsten, dass zum Schluss nicht alles am Beitragszahler hängen bleibt, sondern dass jeder seinen Teil dazu beitragen muss.

Ein weiteres wichtiges und heiß diskutiertes Thema bei den mobilen Büros waren die Vorschläge der Rentenkommission. Zum einen die Erhöhung des Renteneintrittsalters, die fehlende Hinzunahme von Beamten und auch die Abschaffung des Minijobs. Auch hier kann man trefflich diskutieren, wie man es besser regeln könnte. Auch ich bin dafür, dass das System auf breitere Füße gestellt wird. Ich möchte die Rente nach 45 Jahren erhalten und dass Menschen, die jahrzehntelang gearbeitet und eingezahlt haben, eine Rente erhalten, die deutlich über der Grundsicherung liegt.

Was mir bei all diesen Verteilungsdiskussionen manchmal fehlt, ist der Blick auf die, die sich etwas mehr Steuerabgaben problemlos leisten könnten. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht immer nur auf den Nachbarn, die Kollegin, bestimmte Bevölkerungsgruppen, etc. schauen, ob der oder die etwas mehr bekommt, ob man da noch etwas einsparen könnte. Wir müssen uns vielmehr mit der Vermögenssteuer und der Erbschaftssteuer für Multi-Millionäre und Milliardäre befassen, damit wir auch in Zukunft sagen können: starke Schultern tragen mehr als schwache.



Hier war ich auch (Teil 1): Mobiles Büro in....



Altenglan



Eisenberg



Weilerbach



Münchweiler an der Alsenz



Otterberg



Rockenhausen



Waldmohr



Enkenbach-Alsenborn



Lauterecken



Winnweiler



Kaiserslautern



Wolfstein



Praktikant Felix im Team Mieves



Mein Name ist Felix, ich bin 25 Jahre alt und studiere Internationale Unternehmensführung an der Universität Uppsala in Schweden. Uppsala ist eine sehr studentische Stadt, die nur 30 min mit dem Zug von Stockholm entfernt ist – von mir eine klare Reiseempfehlung! Ursprünglich komme ich aber aus Sippersfeld im Donnersbergkreis. Neben meinem Studium habe ich lange Zeit Fussball im Verein gespielt, mich bei der Freiwilligen Feuerwehr engagiert und mich schon immer für Politik interessiert.

Nach meinem Masterabschluss möchte ich mich für die deutsch-nordischen Beziehungen einsetzen, insbesondere in den Bereichen Energie oder Verteidigung. Meine Sprachkenntnisse in Schwedisch und Norwegisch bieten mir dabei eine gute Grundlage, um als Vermittler zwischen den Ländern zu agieren.

Meine Erwartungen an das Praktikum waren klar: Ich wollte den politischen Alltag im Bundestag erleben und das nicht nur als Beobachter, sondern als jemand, der die Prozesse hinter den Entscheidungen mitbekommt. Besonders spannend war für mich, wie Themen wie die Stabilisierung der Beiträge der gesetzlichen Krankenversicherung im Gesundheitsausschuss verhandelt und schließlich im Plenarsaal verabschiedet werden.

Was ich mitnehme, ist die Erkenntnis, wie wichtig es ist, den Menschen ernsthaft zu begegnen, ein offenes Ohr zu haben und dann fundiert zu entscheiden. Die Möglichkeit, die Verhandlungen und Debatten aus nächster Nähe zu begleiten, hat mir gezeigt, wie sehr politische Arbeit auf Vertrauen, Dialog und klarer Urteilsfähigkeit basiert. Gleichzeitig hat mich diese Erfahrung darin bestärkt, dass eine freie Demokratie genau diese Werte braucht: Respekt, Offenheit und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.



Neues aus dem Wahlkreis

44. Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) im Programmjahr 2027/2028

Du willst für 1 Jahr in den USA leben? Dann bewirb dich ab sofort für das Parlamentarische Patenschafts-Programm des Deutschen Bundestages und nutze die Chance auf ein Stipendium für ein Austauschjahr in den.

Das Parlamentarische Patenschafts-Programm gibt seit 1983 jedes Jahr Schülerinnen und Schülern sowie jungen Berufstätigen die Möglichkeit, mit einem Stipendium des Deutschen Bundestages ein Austauschjahr in den USA zu erleben. Zeitgleich sind junge US-Amerikaner zu einem Austauschjahr zu Gast in Deutschland.

Du möchtest dich bewerben?

Bewerbungsberechtigt sind Schülerinnen und Schüler, die zwischen dem 1. August 2009 und dem 31. Juli 2012 geboren wurden, sowie junge Berufstätige, die nach dem 31. Juli 2002 Geburtstag haben. Die Bewerbungsfrist für das 44. PPP 2027/28 endet am Freitag, dem 11. September 2026.



Weitere Informationen gibt es unter: <https://usa-ppp.de> oder https://www.bundestag.de/europa_internationales/ppp/basisinfo_schueler-458840



Gute Nachrichten für die Mehlinger Heide!

Das Naturschutzgebiet war im Zuge des geplanten Ausbaus der Bundeswehr und des Mehrbedarfs an Kasernen, Depots, Übungsplätzen etc. auf eine bundesweite Prüfliste ehemaliger militärischer Liegenschaften geraten. Auf Wunsch der Bürgerinnen und Bürgermeisterinnen habe ich mich – im Austausch mit dem Verteidigungsministerium durch mehrere Gespräche und Schreiben – für den Erhalt der Mehlinger Heide eingesetzt. Nun hat das Bundesverteidigungsministerium mitgeteilt, dass der ehemalige Truppenübungsplatz von der Prüfliste gestrichen worden ist. Viele Kommunalpolitiker und Bürgerinnen haben sich im Vorfeld mit großer Sorge bei mir gemeldet, da das Gebiet seit 2001 offiziell als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist und seltenen Arten wie Heidelerche, Ziegenmelker, Wendel-

hals und Kreuzkröte als Lebensraum sowie der Region als beliebtes Ausflugsziel dient. Daher bin ich erleichtert, dass die Entscheidung zugunsten des Naturschutzgebiets gefallen ist.



Hier war ich auch (Teil 2):



TUI Reisebüro in Kaiserslautern



Arbeiter-Samariter-Bund in Kaiserslautern



Haus der Diakonie Pfalz in Kaiserslautern

Hospitant Jannis im Team Mieves

Hallo, ich bin Jannis und lebe in Berlin. Seit über zehn Jahren arbeite ich an der Schnittstelle von Technologie, Medien und Marketing. Ich habe Betriebswirtschaftslehre und Media Economics studiert und dabei in Deutschland, London und den USA studiert sowie mehrere Jahre im europäischen Ausland gelebt und gearbeitet. In meiner Freizeit treibe ich Sport, spiele Tennis, reise gerne und verbringe Zeit mit Freunden.

Mein Interesse an politischen Prozessen und der Wunsch, mich künftig stärker gesellschaftlich einzubringen, waren die Motivation für diese Hospitation.

Während der Sitzungswoche erhielt ich umfassende Einblicke in die Arbeitsweise des Deutschen Bundestages und eines Abgeordnetenbüros. Ich nahm an Plenar-, Ausschuss- und Arbeitsgruppensitzungen teil, begleitete Gespräche mit Verbänden, Gewerkschaften, Vertretern des Koalitionspartners und Besuchergruppen aus dem Wahlkreis und unterstützte das Büro bei Bürgeranfragen, Recherchen, der Vorbereitung von Redebeiträgen sowie der Erstellung von Social-Media-Inhalten.

Besonders beeindruckt haben mich die thematische Vielfalt, das hohe Arbeitstempo und das Zusammenspiel von Abgeordnetenbüro, Fraktion, Ausschüssen und externen Akteuren. Die Hospitation hat mir einen eindrucksvollen Einblick in den „Maschinenraum“ der parlamentarischen Demokratie gegeben und mein Verständnis für die politische Arbeit deutlich vertieft.





Medienecho zu meiner politischen Arbeit:

DIE RHEINPFALZ

KAISERSLAUTERN

Gesundheitsreform: Kieferorthopädische Behandlung gerettet



Bundestagsabgeordneter Matthias Mieves (SPD) auf dem Behandlungsstuhl in der kieferorthopädischen Praxis von Philine Christmann. Seit seiner Jugendzeit hat sich viel verbessert, stellt er fest. | Foto: Gundula Zilm

DIE RHEINPFALZ

Was es mit den neuen US-Zöllen auf sich hat



Donald Trump droht mit hohen US-Zöllen auf aus Europa stammende Generika. Der Kaiserslauterer Bundestagsabgeordnete Matthias Mieves fordert eine härtere Reaktion Europas. | Foto: IMAGO/Bihlmayerfotografie

Donald Trump verhängt neue Abgaben. Derweil fordert der SPD-Politiker Matthias Mieves ein robusteres Vorgehen der EU gegen androhte hohe Zölle auf Arzneimittelgenerika.

DIE RHEINPFALZ

Der Pfälzer SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Mieves (40) beglückwünschte Warken und Linnemann. „Mit dem Wechsel von Nina Warken ins Bundeskanzleramt verbindet sich eine klare Erwartung“, sagte der Gesundheitsexperte gegenüber der RHEINPFALZ. „Gesundheit muss dort künftig in seiner gesamten Breite zur absoluten Priorität werden.“

DIE RHEINPFALZ

R Plus SPD-Bundestagsabgeordneter im Interview: „Klimawandel tötet“



SPD-Bundestagsabgeordneter Matthias Mieves kam zum RHEINPFALZ-Sommerinterview nach Kirchheimbolanden. | Foto: Muhamed Kökmen/oho

DIE RHEINPFALZ

RAMSEN

R Plus Parlamentarisches Patenschafts-Programm: Weierhof-Schüler zieht nach Maryland



Der Countdown läuft: Matthias Mieves (rechts) und PPP-Stipendiat Cassian Trenkelbach sprechen im Café Enkler über das Austauschjahr. | Foto: Amanda Magalhães Zitta

DIE RHEINPFALZ

MEHLINGEN

R Plus Entscheidung gefallen: Bundeswehr schließt Prüfung zu Mehlinger Heide ab

Die Mehlinger Heide als möglicher Standort der Bundeswehr? Das hat das Bundesverteidigungsministerium seit Monaten geprüft. Jetzt ist klar, wie es weitergeht.

Gute Nachrichten für die Mehlinger Heide! Das Naturschutzgebiet ist als ein möglicher Standort für die Bundeswehr ausgeschlossen worden.

Bundestagsabgeordneter Matthias Mieves (SPD) hat der RHEINPFALZ am Donnerstagabend die aktuelle Entscheidung des Bundesverteidigungsministeriums mitgeteilt, dass der ehemalige Truppenübungsplatz von der Prüfliste gestrichen worden ist. Der zuständige Staatssekretär habe ihn darüber informiert. Demnach hat die Bundeswehr entschieden, dass das Gelände am Fröhnerhof nicht benötigt werde, zeigt sich Mieves erleichtert. Er habe sich in den vergangenen Monaten mit Silke Brunck, der Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn, und Kristina Zick, der Mehlinger Ortsbürgermeisterin, beim Bund dafür eingesetzt, dass in Sachen Mehlinger Heide schnell eine Entscheidung zugunsten des Naturschutzgebiets fällt.



Neues aus Berlin



Geplante Sparmaßnahmen deutlich abgemildert und Versorgung abgesichert

Das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz war notwendig, um die Finanzen der gesetzlichen Krankenversicherung kurzfristig zu stabilisieren. Ohne Gegenmaßnahmen wären die Zusatzbeiträge für die Arbeitnehmer, Rentner und Arbeitgeber in den kommenden Jahren weiter deutlich gestiegen. Deshalb musste jeder Bereich des Gesundheitssystems einen Beitrag leisten. Für die SPD war dabei aber immer klar: Starke Schultern müssen mehr tragen als schwächere - und notwendige Einsparungen dürfen nicht zulasten besonders schutzbedürftiger Menschen gehen.

Gerade die ursprünglich vom Bundesgesundheitsministerium und von Frau Warken vorgesehenen Regelungen für die psychotherapeutische Versorgung gingen aus meiner Sicht und aus Sicht der SPD-Bundestagsfraktion jedoch zu weit. Viele Patientinnen und Patienten sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten haben uns ihre Sorgen geschildert. Diese Kritik haben wir ernst genommen.

Deshalb haben wir in den parlamentarischen Verhandlungen auf den letzten Metern noch entscheidende Verbesserungen durchgesetzt. Im Umfang von rund 100 Millionen Euro werden die Regelungen zur psychotherapeutischen Versorgung nun nachgebessert.

Konkret bedeutet das: Begonnene Psychotherapien werden bis zu ihrem Abschluss abgesichert. Außerdem werden Behandlungen von Kindern und Jugendlichen, schwer psychisch erkrankten Menschen sowie dringliche Fälle auch künftig vollständig außerhalb des Budgets vergütet. Zusätzlich wird der Gemeinsame Bundesausschuss verbindliche Kriterien festlegen, damit Menschen mit einem besonders dringenden Behandlungsbedarf schneller Zugang zu einer Therapie erhalten.

Diese Verbesserungen zeigen, dass parlamentarische Beratungen einen Unterschied machen können. Das ursprüngliche Gesetz war an dieser Stelle nicht ausgewogen. Durch die Verhandlungen der SPD-Bundestagsfraktion ist es gelungen, die psychotherapeutische Versorgung spürbar zu verbessern und diejenigen besonders zu schützen, die auf schnelle Hilfe angewiesen sind.

Meine Besuchergruppe aus dem Wahlkreis



Nach dem Spargesetz ist vor der Reform

Das GKV-Beitragsatzstabilisierungsgesetz war eines der am intensivsten diskutierten Gesetze der vergangenen Monate. Deshalb ist mir eines besonders wichtig. Dieses Gesetz war keine Gesundheitsreform. Es war ein Stabilisierungsgesetz.

Die finanzielle Lage der gesetzlichen Krankenversicherung ist ernst. Die Zusatzbeiträge haben sich seit 2022 mehr als verdoppelt und ohne Gegenmaßnahmen wären sie in den kommenden



Jahren weiter deutlich gestiegen. Deshalb haben wir die Notbremse gezogen. Das hat niemand gerne gemacht. Aber Nichtstun hätte bedeutet, immer höhere Beiträge zu zahlen, ohne die eigentlichen Probleme unseres Gesundheitssystems anzugehen.

Die eigentliche Modernisierung beginnt jetzt

Jetzt beginnt der zweite Schritt. Die Reformen, die ihren Namen wirklich verdienen und die Versorgung spürbar verbessern.

Im Herbst kommt der zweite Bericht der Finanzkommission Gesundheit. Dort werden Vorschläge vorgelegt, wie wir unser Gesundheitssystem langfristig leistungsfähiger und finanzierbar machen können. Dazu gehört aus meiner Sicht auch die Frage, ob wir dauerhaft wirklich rund 90 gesetzliche Krankenkassen benötigen oder ob sich durch weniger Kassen Bürokratie abbauen und Verwaltungskosten einsparen lassen.

Notfälle besser steuern

Ein weiteres großes Vorhaben ist die Reform der Notfallversorgung. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten künftig schneller in die richtige Versorgung zu steuern. Dafür sollen Notaufnahmen, ärztlicher Bereitschaftsdienst und Rettungsdienst besser zusammenarbeiten und digital vernetzt werden. Wer medizinische Hilfe braucht, soll schneller dort ankommen, wo sie oder er am besten behandelt werden kann. Das entlastet gleichzeitig die Notaufnahmen und den Rettungsdienst.

Die richtige Behandlung statt Arzt-Odyssee

Ebenfalls noch in diesem Jahr wollen wir die Primärversorgung reformieren. Viele europäische Länder zeigen seit Jahren, dass klare Eingangstore ins Gesundheitssystem funktionieren. Statt selbst von Praxis zu Praxis zu gehen und oft wochenlang nach einem Facharzttermin zu suchen, sollen Patientinnen und Patienten künftig schneller an die richtige Stelle gelangen – etwa über die Hausarztpraxis oder eine medizinische Ersteinschätzung.

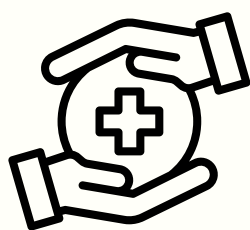
Die Idee dahinter ist einfach. Nicht jede Beschwerde muss sofort in einer Facharztpraxis behandelt werden. Häufig kann bereits die Hausärztin oder der Hausarzt helfen oder gezielt an die passende Fachrichtung überweisen. So werden Doppeluntersuchungen vermieden, Wartezeiten verkürzt und Facharzttermine stehen denjenigen schneller zur Verfügung, die sie wirklich benötigen.

Davon profitieren am Ende alle: Patientinnen und Patienten erhalten schneller die richtige Behandlung, die Praxen werden entlastet und unser Gesundheitssystem arbeitet effizienter. Genau darum geht es bei einer modernen Primärversorgung.

Mein Ziel

Die finanzielle Stabilisierung war notwendig. Jetzt geht es darum, unser Gesundheitssystem einfacher, schneller und besser zu machen. Genau daran arbeiten wir.

Denn nach dem Spargesetz ist vor den Reformen.





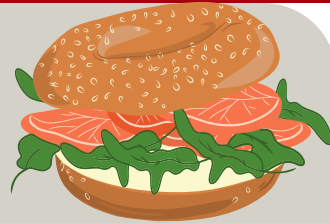
Hier könnt ihr mich treffen:



19.August, ab 17:00 Uhr: „GesprächeKiosk“ der
Friedrich-Ebert-Stiftung in Göllheim

01.September, ab 17:00 Uhr: „GesprächeKiosk“ der
Friedrich-Ebert-Stiftung in Lauterecken

“Mievesisst” CANO 14 CaféBar



Frühstück, Brunch, Kaffee & Kuchen, ein Feierabend-Drink: genau dafür ist das CANO 14 der richtige Ort in der Lautrer Innenstadt. Hier sitzt man gemütlich drinnen oder schattig draußen. Obwohl der schöne und stylische Laden super zentral liegt, ist es doch eine ruhige Lage in der Seitenstraße. Ich habe den Morning Bagel mit Spinat, Rührei, Frischkäse und Cheddar-Käse getestet. Der kommt mit einem kleinen Salat und ist ein leckerer Mittagssnack. Auch der Iced Flat White hat mir geschmeckt. Die Karte gibt auch einige Matcha-Variationen her. Also genug Auswahl für weitere Besuche. Schaut unbedingt mal vorbei, das CANO 14 ist einer meiner Lieblingsplätze.

CANO 14 CaféBar, Rummelstr. 14, 67655
Kaiserslautern

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

meine Büros im Wahlkreis und in Berlin sind vom 10. August 2026 bis
einschließlich 28. August 2026 geschlossen. Ab dem 31. August sind wir
gerne wieder für Sie da.



Richard-Wagner-Straße 1
67655 Kaiserslautern

0631 69550 / 0151 10377531
matthias.mieves.wk@bundestag.de
www.matthiasmieves.de

Bahnhofstraße 3a
67806 Rockenhausen

Matthias Mieves
Bundestagsabgeordneter
für die Westpfalz

